



Marienbibliothek

Fisch E II. 13c Q
E. II. 13.5 (1-33)
Q



F. Rex.

Als
die löbliche Becker
in Hal
wegen der

zu Suber
glückli
geschlossenen

Gedrucket mit
Ein Denkmal

den 11^{ten} Ap

F. Rex.

Vivat!

(29)

Als

die löbliche Becker Bruderschaft
in Halle

wegen des

zu Subertsburg

glücklich

geschlossenen Friedens

ein Fahnenspielen

ben

aufgeführter Musik

anstellte,

wurde zugleich

gegenwärtige Ode

übergeben

von

Johann Gottfried Stöckicht

dermaligen Ober-Altgesellen.



Gedruckt mit Schriften
Ein Denkmal zu stiften.

den 11^{ten} April 1763.



Noch reget sich die frohe Luft
Im Herzen treuer Unterthanen!
Noch walt die Freude in der Brust
Beym hohen Schwung der Friedensfahnen.
Der Hubertsburgsche Friede macht,
Daß Land und Volk und Stadt erwacht,
Er macht, daß Erd und Luft vom Jubelthron erbedet!
Des Friedenslust ist allgemein! -
Auch die Natur stimmt dazu ein, -
Jetzt, da es Frühling ist, wird alles neu belebet!

Ja wohl! - So wie zur Frühlingszeit,
Wenn sanfte Westemünde wehen,
Sich alles, was nur lebt, erfreut,
Auch Berg und Thal sich fröhlich sehen:
So ist jetzt unsers Königs Land,
Und unsre Stadt vor Lust entbrannt!
Weil nach dem Kriege nun der Friede uns ergötet,
Der Friede, der uns alle küßt,
Der unsern König rühmlich ist,
Der wird mit allem Rechte der Freude werth geschätzt!



Noch reget sich die frohe Lust
Im Herzen treuer Unterthanen!



Wer preiset nicht die Vorsehung
Die über Stadt und Land gewachtet?
Dis giebt zur Freude Stof genug,
Die aus der Bürger Mienen lachet.
Auch bey der größesten Gefahr
Hat sich die Vorsicht wunderbar
In voller Herrlichkeit zu Preußens Sch
Was? - sieht es nicht die ganze Welt
Daß Friederich, der größte Held
Durch Frieden und durch Krieg an Ruhm

Er steigt! - und Sein! Land steigt i
Gott will vor aller Welt Ihn ehren;
Er segnet Friederichs Bemühn
Daraß Jhren Vblt ~~zunehmend~~
Nach ihrer Weise und Gebrauch
Ein Fahnenspielen anzustellen!
Wer mag nicht unsers Handwerks
Aus dem uralten Alterthum
Von Adams Zeiten her mit leichter
Schon eh die Sündfluth sich anfang,
Eh Noah in den Kasten ging,
Gebrauchte man schon Brodt, um f

Wer preiset nicht die Vorsehung
Die über Stadt und Land gewachtet?
Dis giebt zur Freude Stof genug,
Die aus der Bürger Mienen lachet.
Auch bey der größesten Gefahr
Hat sich die Vorsicht wunderbar
In voller Herrlichkeit zu Preußens Schutz gezeigt.
Was? - sieht es nicht die ganze Welt
Daf Friederich, der größte Held
Durch Frieden und durch Krieg an Ruhm und Ehre steigt?

Er steigt! - und Sein! Land steigt durch Ihn!
Gott will vor aller Welt Ihn ehren;
Er segnet Friederichs Bemühen
Der Völker Wohlfarth zu vermehren.
Die Handlung, Kunst und Wissenschaft,
Woran des Landes Wohlseyn hast,
Fängt nun aufs neue an, sich recht empor zu heben!
Wer Nahrung, wer Handthierung treibt,
Wer nur dem König treu verbleibt
Kann aller Orte frey und ungestört leben!

Was Wunder? - wenn nun jedermann
Das Friedensfest mit Freuden seyret? -
So Land als Städte zeigens an
Wie sich anjezt ihr Glück verneuret.
Die Alten freuen sich in Ruh! -
Die Jugend schreyt und jauchzt dazu! -
Voll ist das Herz von Lust! der Mund ist voll von Lachen!
Seht! - jedes löbliches Gewerck
Setzt es sich jezt zum Augenmerk
Zum Ruhm des Königes sich eine Lust zu machen!

Die Becker-Innung zeigt sich auch
Durch Ihren Ober-Altgesellen,
Nach ihrer Weise und Gebrauch
Ein Fahnenspielen anzustellen!
Wer mag nicht unsers Handwerks Ruhm
Aus dem uralten Alterthum
Von Adams Zeiten her mit leichter Müß bemerken?
Schon eh die Sündfluth sich anfing,
Eh Noah in den Kasten ging,
Gebrauchte man schon Brodt, um sich damit zu stärken.

So hat sich denn die Beckerey
Gleich nach der Schöpfung angefangen! -
Ja, was noch mehr? - Wir können frey
Mit Ruhm im Krieg und Frieden prangen.
Wenn Friedrichs Heer zu Felde zieht,
So geht die Beckerey auch mit; - -
Der letzte Krieg kann es zu unsern Ruhm bezeugen.
Die Beckerey hat treu gedient!
Werth ist sie, daß ihr Ruhm stets grünt! -
Und darum dürfen wir auch jetzt nicht stille schweigen.

Wohlan! - es lebe Friederich!
Der größte König unser Zeiten!
Gewiß! Er wird uns sicherlich
Die größte Wohlthat zubereiten.
Die Helden, die vors Vaterland
Ihr Blut und Leben aufgewandt
Auch die Feldbeckerey wird Gottes Vorsicht segnen! -
Da von dem Rathhaus Lob erschallt
Und Berg und Thal es wiederhallt!
So wird auch Glück und heil der Beckergunst begegnen!



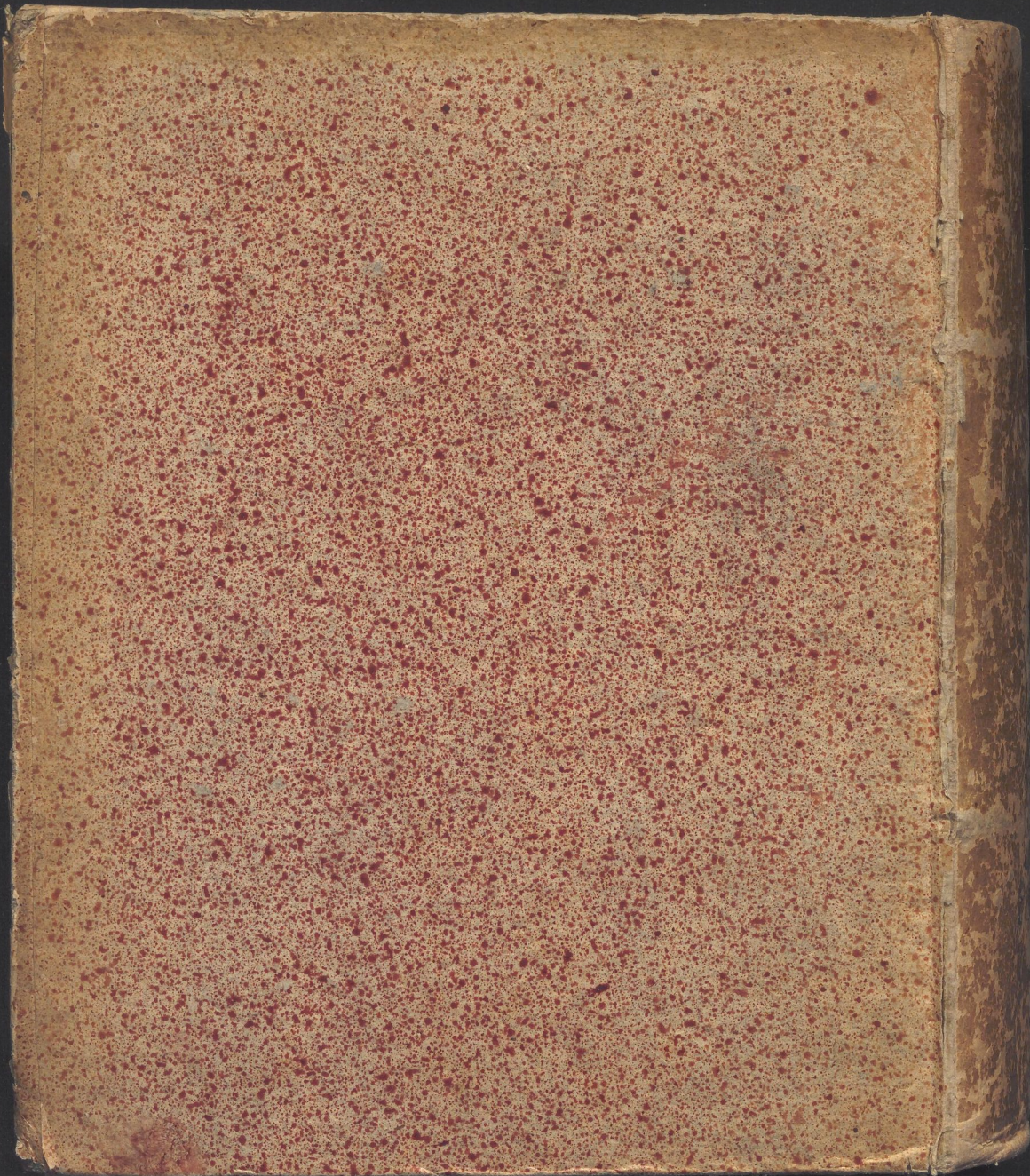
So hat sich denn die Beckerey
Gleich nach der Schöpfung angefangen! -
Ja, was noch mehr? - Wir können frey
Mit Ruhm im Krieg und Frieden prangen.
Wenn Friedrichs Heer zu Felde zieht,
So geht die Beckerey auch mit; - -
Der letzte Krieg kann es zu unsern Ruhm bezeugen.
Die Beckerey hat treu gedient!
Werth ist sie, daß ihr Ruhm stets grünt! -
Und darum dürfen wir auch jetzt nicht stille schweigen.

Wohlan! - es lebe Friederich!
Der größte König unsrer Zeiten!
Gewiß! Er wird uns sicherlich
Die größte Wohlfarth zubereiten.
Die Helden, die vors Vaterland
Ihr Blut und Leben aufgewandt
Auch die Feldbeckerey wird Gottes Vorsicht segnen! -
Da von dem Rathhaus Lob erschallt
Und Berg und Thal es wiederhallt!
So wird auch Glück und heil der Beckerzunft begegnen!

1078

PICA





F.Rex.            Vivat!

Als
die lobliche Becker Bruderschaft
in Halle
wegen des
zu Subertsburg
glücklich

geschlossenen Friedens

ein Fahnenspielen

ben
aufgeführter Musik

anstellte,

wurde zugleich

gegenwärtige Ode

übergeben

von

Johann Gottfried Stöckigt

dermaligen



Gedruckte
Ein Der

den 11^{ten}

